

Protokoll zur Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

**Donnerstag, 1. Juni 2017, 16 Uhr
Gästerefektorium**

Tagesordnung

- 1. Anliegen der einzelnen Vertreter/innen im SGA**
- 2. aktuelle Themen aus der Schule (Bildungsstandards, WPG-Angebot, Compassion, Projektstage, Projektwochen, Infrastruktur, Personalia)**
- 3. Elternverein (personelle Veränderungen, Generalversammlung)**
- 4. Allfälliges**

Teilnehmer/innen:

- Schüler/innen: Evelyn Pointl, Caroline Eiber, Laurin Kogler
- Eltern: Hansjörg Pauritsch B.A. M.A. MPA MBA AVM, Mag. Agnes Suda, Ing. Engelbert Zeintl
- Professor/inn/en: Mag. Kornelia Meixner, OstR Mag. Elisabeth Weingartmann, Mag. Werner Grünbeck
- Vorsitz und Protokoll: Mag. Jürgen Rathmayr

Top 1: Anliegen der einzelnen Vertreter/innen im SGA

- Schülervertretung: Wunsch nach einem „Oberstufengang“ – d.h. Lage der Klassen nach Jahrgängen; Parallelklassen möglichst nebeneinander; im heurigen Jahr hat das gut geklappt.
Was ist das Problem für die Oberstufen? – Unterstufenklassen sind mitunter sehr „temperamentvoll“, insbesondere bei mehrstündigen SA wird das Lärmaufkommen in den Pausen als störend empfunden. Generell ist auch die Pausengestaltung in Oberstufenklassen ruhiger, darüberhinaus wünschen sich die Schüler auch räumliche Nähe zur den altersadäquaten Kolleg/inn/en, um Kommunikation in den Pausen zu erleichtern.
Hinweis Dir. Rathmayr: Klassenschülerzahlen sind ebenfalls maßgeblich für die Klassenraumzuordnung. Es wird stets versucht, die Klassen nach

Jahrgangsstufen nebeneinander einzurichten, allerdings sind manchmal die Raumgrößen hinderlich. Es wird weiterhin stets eine sinnvolle und verträgliche Lösung angestrebt.

- Maturastreich (Anfrage der Elternvertretung): Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre und im Eindruck des heurigen Schuljahres haben Abt Nikolaus und Dir. Rathmayr folgende Richtlinie festgelegt (kein Abstimmungsbedarf im SGA!):
 - Es gibt keinen (rechtlichen) Anspruch auf einen Maturastreich, ein solcher kann also bestenfalls vom Schulerhalter und von der Schulleitung gebilligt werden. Die Verantwortlichkeit liegt in letzter Konsequenz bei Dir. und Schulerhalter. Am Schulstandort sind 500 Schüler/innen und damit auch deren Eltern involviert, denen gegenüber Rechenschaft abgelegt werden muss. Es geht sicher nicht um Zensur, sondern um Wahrung der Sicherheit und der Zumutbarkeit, die von den Schüler/innen nicht in vollem Umfang abgeschätzt werden können.
 - Am letzten Schultag der achten Klassen können diese ihren Abschied feiern, allerdings ist das geplante Vorhaben rechtzeitig (d.h. mind. eine Woche zuvor) und in vollem inhaltlichen Umfang mit dem Direktor zu besprechen und zu akkordieren.
 - In Zukunft wird es keine Mottotage der Maturaklassen mehr geben. Die Maturaklassen können den Faschingsdienstag zum Verkleiden nützen und ggf. ein Motto vorschlagen. Ein allfälliges Motto ist von der Schulleitung mind. 1 Woche zuvor zu genehmigen.
- *Peer-Education* in der Suchtprävention (Hinweis Mag. Meixner – beauftragte Koordinatorin der Suchtprävention): aktuell wurden 3 Schülerinnen der 5A unseres Gymnasiums als Suchtpräventionspeers ausgebildet: Ines Pühringer, Iris Holzer, Alexandra Otte; "Peer-Education" ist eine weit verbreitete Methode in der Suchtvorbeugung. Wissen, Erfahrung und Kompetenzen werden von geschulten Jugendlichen an Jugendliche weitergegeben.
 - Ein erster Auftritt der drei „Präventions-Peers“ findet im Rahmen der Sportwoche in Mattsee bei den eigenen Schulkolleg/inn/en statt;
 - im nächsten Schuljahr sind Workshops mit den 4. Klassen geplant; Themen wie Alkohol, Drogen, Spielsucht, Esssucht werden dabei bearbeitet.
- Lehrerfeedback (Anliegen Schülervvertretung): Resümee aus der Klassensprechersitzung: Lehrer/innen führen Feedbackmaßnahmen durch, aber Konsequenzen für die Schüler/innen sind nicht immer (sofort) wahrnehmbar;
Die anwesenden Professor/Inn/en berichten über ihre Feedbackerfahrungen:
 - Es gibt standardisierte Fragebögen (z.B. SQA), die durchaus sinnvoll sind, aber häufig nicht für alle Altersgruppen geeignet (verständlich) sind.
 - Professor/inn/en adaptieren zum Teil vorgegebene Fragebögen und setzen mehr auf offene Fragen – diese seien aussagekräftiger und wirkungsvoller. Sie können auch auf die Altersstufe und den gewünschten Fokus gut abgestimmt werden.
 - Unterstufenschüler bevorzugen eher "Kreuzerfragebogen", das hängt mit der Anonymität zusammen → evtl. mit Computer, danach Besprechung mit Nachfragen
 - Schüler/innen dürfen nicht erwarten, dass Veränderungen sofort spürbar sind. Ein wenig Geduld ist notwendig, Änderungen sind nicht immer sofort für alle ersichtlich.

- Professor/inn/en können nicht ihre gesamte Persönlichkeit „über Bord werfen“. Authentizität ist wichtig. Ein bis zwei Veränderungen kann man sich vornehmen nach einer Befragung. Mehr ist auch aus Sicht der Psychologie weder sinnvoll noch realistisch.
- 100 Prozent positive Resonanz in einer Gruppe von ca. 25 Kindern pro Klasse ist kaum realistisch. Beim Feedback geht es um Tendenzen, die aus individuellen Wahrnehmungen der Schüler/innen ersichtlich werden. Themen wie Unbehagen, Angst, Mobbing, fehlende Transparenz, ungleiche Behandlung sind jedoch immer ernst zu nehmen (auch im Einzelfall).
- Sinnvoll ist die Überprüfung der Wirksamkeit einer Veränderung (Optimierung) durch ein neuerliches Feedback nach einem angemessenen Zeitraum
- Ebenso wichtig ist eine Besprechung der Ergebnisse eines Feedbacks mit den Schüler/innen
- Das Thema Feedback wird regelmäßig bei Konferenzen besprochen.

Top 2: aktuelle Themen aus der Schule

- BiSt Deutsch (Ergebnisse der Überprüfung 2016): sehr schönes Ergebnis unserer Schule, obwohl ca. 50% unserer Schüler/innen angeben, sie würden sich weniger als bei einer Schularbeit anstrengen. Insbesondere die Bereiche Lesen und Rechtschreibung sind herausragend im sogenannten österreichweiten „fairen Vergleich“. Auffällig, ist, dass die Burschen im Durchschnitt den Mädchen nicht nachstehen (obwohl Mädchen tendenziell als besonders sprachbegabt und lesefreudiger gelten).
- WPG-Angebot: ab dem SJ 2018/19 wird das WPG-Angebot erweitert: **Career English** heißt der neue Gegenstand, den Schüler/innen der 6. Klasse als WPG für die 7./8. Klasse wählen können (nicht müssen). Die Bewerbung erfolgt erstmals im kommenden Herbst in den 6. Klassen. Career English spezialisiert sich auf Wirtschaftskompetenz in der englischen Sprache und bereitet junge Menschen auf ihre späteren Herausforderungen im Leben, im Studium und im Beruf als Führungskraft vor. Die englische Sprache mit der inhaltlichen Konzentration auf die Wirtschaft ist eine optimale Ergänzung zum Angebot des Computerführerscheins, das sich an unserer Schule hervorragend etabliert hat. Der SGA begrüßt diese Erweiterung des Angebots im Bereich der WPG.
- Weiterentwicklung KPW: die Lehrer-Teams von Kunst- und Projektwerkstatt 6-8 haben den schulautonomen Lehrplan des alternativen Pflichtgegenstandes für die 6. bis 8. Klassen überarbeitet und inhaltliche Adaptierungen vorgenommen. Das Resultat sieht folgendermaßen aus:
 - KPW 6 wird zukünftig von den Gegenständen Deutsch (zwei Drittel) und Musik (ein Drittel) bestritten (Sport fällt heraus). Es geht um die Arbeit an einem Jahresthema mit dem Ziel einer öffentlichen Präsentation. Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Kreatives Schreiben, szenische Umsetzung von Texten, Pantomime und Körperarbeit / Choreographie, Sprach- und Sprechtraining
 - Musikalische Zugänge zum Thema, Arrangement von Liedern, instrumentale und chorische Umsetzung

- KPW 7: es bleibt die Arbeit an wechselnden Projektthemen bestehen; beide Unterrichtseinheiten werden von L/L für BE bzw. Text/TechW bestritten. GWK und PuP mit dem Schwerpunkt Werbung, Vermarktung und Psychologie scheiden aus, dafür mehr kreativ-künstlerischer Schwerpunkt: Einsatz unterschiedlicher künstlerischer Ausdrucksformen im bildnerischen und medialen Bereich.
 - KPW 8 bleibt unverändert.
- Der SGA stimmt einstimmig dieser inhaltlichen Veränderung von KPW zu.
- Compassion: Die Schülervvertretung signalisiert Freude auf Compassion in den 7. Klassen. Es herrscht Klarheit bei den Schüler/innen, in den einzelnen Unterrichtsgegenständen wurde inhaltlich auf Compassion hingearbeitet.
 - Projekttag Schulschluss: Montag ist offener Projekttag für die anwesenden Klassen, Dienstag ist Wandertag, Mittwoch ist der Projekttag mit den Jahrgangsangeboten.
 - Projektwochen: einstimmig beschlossen werden ...
 - Schikurs für die zweiten Klassen
 - Sportwochen für die dritten und fünften Klassen
 - Romwoche für die sechsten Klassen
 - Sprachwoche Frankreich / Italien für die siebten Klassen
 - Infrastruktur: dzt. wird der Turnsaal renoviert (aus Gründen der erheblichen Kostensenkung während der Schulzeit) – Fertigstellung ist für 22. Juni geplant. In den Sommerferien wird der Meditationsraum saniert, er wird im kommenden SJ als Klassenraum benötigt. Als Meditationsraum wird vorerst die Werktagkapelle dienen. Der Meditationsraum soll aber in absehbarer Zeit wieder seinem ursprünglichen Zweck rückgewidmet werden.
 - Personalia: mit Ende des SJ geht OstR Dr. Franz Kornexl in den Ruhestand, daneben gibt es einige Sabbaticals (Mag. Kryscin, Mag. Sperer, MMag. Weiß OstR Mag. Zillner). Mag. Lichtenwöhner befindet sich in Mutterschutz, anschließend in Karenz. Dies führt zu einigen Veränderungen im Kollegium – einige neue Lehrer/innen werden kommen.

TOP 3: Elternverein

Der Vorstand des EV wird sich fast zur Gänze verändern und neu besetzt werden (Obmann, Stv, Kassier, Rechnungsprüfer/innen). Eine Generalversammlung ist für Ende Sept. / Anfang Oktober geplant; die Vereinsstatuten werden geändert von Kalenderjahr auf Schuljahr; der Elternbeitrag soll verdoppelt werden, um Projekte noch wirksamer fördern zu können; der Vorstand soll bis Ende Juni per Wahlvorschlag fixiert werden.

TOP 4: Allfälliges

keine weiteren Anliegen

Ende der SGA-Sitzung: 17:35 Uhr

Für das Protokoll: Jürgen Rathmayr